



DIALOG FORUM | Schillerstraße 59 | D-10627 Berlin
T: +49 30 26931460 | www.forumdialog.eu | Redaktion@forumdialog.eu

Presseschau, 2. bis 8. November 2023

Die ganze Aufmerksamkeit von Politik und Medien wie überhaupt der Öffentlichkeit galt Präsident Andrzej Duda, als er am Montagabend in einer Ansprache an die Nation seine Entscheidung verkündete, den bisherigen Ministerpräsidenten Mateusz Morawiecki (PiS) mit der Regierungsbildung zu beauftragen. Noch vor der Ansprache machte der Präsident seinen Entwurf für eine Änderung der Statuten des Obersten Gerichts bekannt, die es ermöglichen würde, die unter Verstoß gegen das normale Verfahren ernannten, politischen Richter (die sogenannten „Neurichter“) in ihren Positionen unangreifbar zu machen. Die Medien befassten sich überdies mit den Plänen der Opposition für die Besetzung von wichtigen staatlichen Ämtern. Besonderes Interesse fand dabei die Idee, die Ämter von Sejmarschall und Senatsmarschall fortan rotieren zu lassen.

Andrzej Dudas Entscheidung

Das zentrale Thema in der polnischen Politik war Präsident Andrzej Dudas (PiS) Entscheidung zur Regierungsbildung. Am Montag, den 6. November, teilte Duda in einer Ansprache mit, er habe „nach ruhiger Betrachtung und dem Empfang der Parteivertreter beschlossen, die Regierungsbildung Ministerpräsident Mateusz Morawiecki anzuvertrauen“.¹ Diese Entscheidung wurde auf beiden Seiten des politischen Spektrums und von politischen Beobachtern umfassend kommentiert.

¹ <https://i.pl/oredzie-prezydenta-premierem-mateusz-morawiecki-marszalkiem-seniorem-sejmu-marek-sawicki/ar/c1-18047395>

Das Portal *i.pl* führt einige Reaktionen auf die Entscheidung an: „Der Herr Präsident ist nicht aus seiner Rolle als PiS-Mann herausgetreten. Er hat sich für die Partei entschieden, nicht für Polen“, kommentierte Katarzyna Lubnauer von der Bürgerkoalition (KO). „Da meine Erwartungen nicht hoch waren, wurde ich nicht enttäuscht“, meinte Szymon Hołownia vom Dritten Weg. „Die Entscheidung von Präsident Andrzej Duda, Mateusz Morawiecki mit der Regierungsbildung zu beauftragen, setzt eine langjährige Verfassungstradition in unserem Land fort“, sagte der PiS-Sprecher Rafał Bochenek. Krzysztof Gawkowski von der Linken bewertete Dudas Entscheidung als „ein Beispiel mehr für die politische Chuzpe und das politische Theater, das Andrzej Duda spielt.“²

Das Portal *Gazeta.pl* bringt Beispiele vor Äußerungen von Journalisten: „Der Präsident hatte keine Wahl, da zwei Parteien geltend machten, eine Mehrheit im Sejm zusammenbringen zu können. Denn das Staatsoberhaupt hat weder Augen noch Ohren, um festzustellen, wer die Wahrheit sagt und wer lügt“,³ so fasst Patryk Słowik von *Wirtualna Polska* zusammen. Marcin Makowski von der Redaktion der Zeitschrift *Wprost* kommentiert demgegenüber: „Ich hätte mich auch sehr gewundert, wenn Präsident Andrzej Duda Donald Tusk zum Ministerpräsidenten designiert hätte. Politisch gibt es für ihn nichts zu gewinnen, denn auf lange Sicht umwirbt er sich bereits die Seele der polnischen Rechten (sofern er tatsächlich dazu die Gelegenheit haben sollte). Ministerpräsident Mateusz Morawiecki schiebt das Unvermeidliche einen Monat lang hinaus und wird dabei zum Gesicht der Niederlage. Politisches Theater ohne viel Gehalt.“⁴

Jacek Gądek von *Gazeta.pl* sieht die Dinge etwas gelassener: „Aus Dudas Sicht ist die Entscheidung verständlich, denn hätte sich der Präsident für Donald Tusk entschieden, wäre das für die rechte Wählerschaft schwer verständlich.“⁵

Michał Szuldrzyński meint in der *Rzeczpospolita*: „Andrzej Duda hilft PiS, ein Kapital aufzubauen, das die von Jarosław Kaczyński geführte Partei während des bevorstehenden Wahlmarathons nutzen wird. Und das ist vielleicht das wichtigste Ziel des aktuellen politischen Mummenschances.“⁶ Szuldrzyński meint damit die Taktik der PiS-Partei für die

² Alle Zitate dieses Abschnitts stammen aus: <https://i.pl/andrzej-duda-wyznaczyl-nowego-premiera-i-nowego-marszalka-seniora-politycy-komentuja-decyzje-glowy-panstwa/ar/c1-18047993>

³ <https://wiadomosci.gazeta.pl/wiadomosci/7,114884,30375540,andrzej-duda-nie-ma-uszu-ani-oczu-by-ustalic-kto-mowi-prawde.html>

⁴ Ebenda.

⁵ <https://wiadomosci.gazeta.pl/wiadomosci/7,114884,30375381,decyzja-andrzej-dudy-nie-zaskakuje-to-uklon-wobec-prawicowego.html>

⁶ <https://www.rp.pl/komentarze/art39374711-michal-szuldrzynski-andrzej-duda-buduje-kapital-polityczny-dla-pis>

bevorstehenden Lokal-, Europa- und Präsidentschaftswahlen.

Dominika Długosz verweist dagegen in *Newsweek* auf die realen Vorteile für die bestehende Regierungskoalition, welche diese aus der Verlängerung ihrer Amtszeit um einen Monat ziehen könnte: „Es geht darum Zeit zu gewinnen, um noch ein paar Dinge erledigen zu können. In den Ministerien Ordnung zu schaffen, davon sprachen wir schon vielmals. Hinzu kommen die Verträge in den Staatsunternehmen, neue Stiftungen, die an verschiedenartigen Wettbewerben teilnehmen, neue Vorhaben usw. Es gibt noch eine Unmenge von Dingen, bei denen vollendete Tatsachen geschaffen werden können. Die Zeit gibt den Ausschlag. Es geht um die Wahl des Chefs der Kommission für Finanzaufsicht. Das ist eine sehr wichtige Angelegenheit. Wir befassen uns nicht jeden Tag damit, aber es geht um die Aufsicht über die Finanzinstitute, um 1400 Stellen und eine Menge an auszubehandelndem Geld.“⁷

Veränderungen in den Statuten des Obersten Gerichts

Am Montag, den 6. November, machte Präsident Andrzej Duda seinen Entwurf für eine Änderung der Statuten des Obersten Gerichts bekannt. „Der Entwurf des Präsidenten sieht vor, die Anzahl der Richter zu verändern, die als Quorum erforderlich ist, um einen Beschluss der vollen Besetzung des Obersten Gerichts oder der Besetzung der verbundenen Kammern zu treffen“. Gegenwärtig ist dazu die Teilnahme von zwei Dritteln der Richter erforderlich, nach der Änderung würde die Hälfte ausreichen.“⁸

Gazeta.pl zitiert Włodzimierz Wróbel, Richter am Obersten Gericht, der auf seinen Plattformen in den sozialen Medien Mitteilungen zu Dudas Entwurf machte. Wróbel ist der Meinung, eine solche Änderung würde es den „Neurichtern“ (das heißt den in einem irregulären Verfahren unter Beteiligung des verfassungswidrigen und politisch motivierten Landesrats für das Gerichtswesen [KRS] berufenen Richtern) ermöglichen, „in eigener Angelegenheit das Urteil zur Bestätigung zu erlassen, sie seien Richter des Obersten Gerichts.“⁹

Mariusz Jałoszewski erklärt in *oko.press* die Reichweite dieser Änderung: „Dieser Kunstgriff wird es erlauben, den Beschluss zum Quorum des Obersten Gerichts vom Januar 2020 zu verändern, der den Status der Neo-KRS, der Disziplinarkammer, der Neurichter des Obersten Gerichts und der allgemeinen Gerichte aufheben würde. Denn im Obersten Gericht sind die

⁷ <https://www.newsweek.pl/polska/polityka/jest-masa-rzeczy-ktore-mozna-zabetonowac-dlatego-pis-dostal-od-dudy-miesiac/62kcm3p>

⁸ <https://dorzeczy.pl/kraj/500265/prezydent-ma-projekt-zmian-w-regulaminie-sadu-najwyzszego.html>

⁹ <https://wiadomosci.gazeta.pl/wiadomosci/7,114884,30376516,duda-chce-pilnie-zmienic-regulamin-sadu-najwyzszego-to-jest.html>

Neurichter bereits in der Mehrheit.“¹⁰

Der Jurist Michał Wawrykiewicz von der „Initiative Freie Gerichte“ erklärt den Entwurf des Präsidenten wie folgt: „Das ist ein unerhörter Skandal nach Machart von PAD [Präsident Andrzej Duda; A.d.Red.], eines Initiators, Befürworters und Alliierten bei der Zerstörung des unabhängigen Gerichtswesens in Polen. Das ist ein im letzten Augenblick unternommener Anschlag auf das Oberste Gericht. Ich versichere euch, das wird euch nicht gelingen. Denn schon bald stehen große Veränderungen und die Rückkehr des Rechtsstaats bevor!“¹¹

Rotation der Marschälle

Włodzimierz Czarzasty (Neue Linke) bestätigte den in den Medien seit einiger Zeit umlaufenden Gedanken, die Ämter der Marschälle von Sejm und Senat im Rotationsverfahren zu besetzen. Er kündigte an, es werde in beiden Parlamentskammern die Möglichkeit geben, zur Mitte der Legislaturperiode einen Besetzungswechsel vorzunehmen: „Um uns auf das alles [eine Koalition; A.d.Red.] zu verständigen, haben wir uns unter anderem an Vorbildern aus der Europäischen Union orientiert, bei denen zur Mitte der Legislaturperiode auf einigen Positionen ein Personalwechsel durchgeführt wird; wir haben beschlossen, das [in die Koalitionsvereinbarung; A.d.Ü.] einzutragen.“¹²

Czarzasty merkte außerdem an, die PiS-Partei habe den Vorschlag erhalten, ihre Vertreter für das Sejm-Präsidium zu benennen.

Noch vor der offiziellen Bekanntmachung dieses Beschlusses schaute sich Dominika Długosz in *Newsweek* die Maßnahme genauer an: „Das vorgeschlagene Verfahren wäre für alle akzeptabel. Der Austausch würde in der Mitte der Legislaturperiode erfolgen, und das reicht Hołownia vollkommen aus, um seinen Start bei den Präsidentschaftswahlen vorzubereiten und genau dann in den Wahlkampf einzutreten. Czarzasty dagegen wird seine eigenen Ambitionen umsetzen.“¹³

Tweet der Woche

„Der Präsident hat heute seinen Vorschlag zu Veränderungen im Statut des Obersten Gerichts

¹⁰ <https://oko.press/prezydent-duda-chce-zabetonowac-neo-sedziow>

¹¹ <https://wyborcza.pl/7,75398,30376181,prezydent-betonuje-sad-najwyzszy-neosedziami-szyte-tak-grubymi.html>

¹² <https://i.pl/rotacyjni-marszalkowie-sejmu-i-senatu-wiadomo-jaka-jest-decyzja/ar/c1-18051391>

¹³ <https://www.newsweek.pl/polska/polityka/tusk-wie-jak-pogodzic-liderow-takiego-rozwiazania-jeszcze-w-polsce-nie-bylo/h00sdgt>

übersandt, welche die Position der verfassungswidrig in diesen berufenen Neurichter stärken werden. Die panische Evakuierung des untergehenden Schiffs geht weiter, und Duda tut alles, damit die führenden PiS-Funktionäre trockenen Fußes davonkommen [...].¹⁴ – Krzysztof Śmiszek (Neue Linke).

Bearbeitung: Anna Wróblowska

Aus dem Polnischen von Andreas R. Hofmann

¹⁴ https://twitter.com/K_Smiszek/status/1721806625562865983